

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 4

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Zünfte und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Plätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

XII. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Argauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 18. April 1896.

Wochenspruch: Der beste Arzt ist jederzeit Des Menschen eig'ne Mäßigkeit.

Schweizerischer Gewerbeverein.

(Offiz. Mitteilung des Sekretariates vom 14. April 1896.)

Berufs-Genossenschaften. Die vom Centralvorstand eingesetzte Subkommission betreff. Eidgen. Gewerbegesetzgebung hat

am 14. April in Zürich unter Vorsitz des Hrn. Voos-Regher das weitere Vorgehen in Sachen der Postulate Scheidegger betreffend Berufs-Genossenschaften behandelt. Allgemein war man einverstanden, daß es vor allem der Aufklärung in Wort und Schrift bedürfe. Denn die bis jetzt geltend gemachten Gründe der Opposition beweisen nur, daß über die Postulate noch mancherlei unrichtige Vorstellungen oder Mißverständnisse obwalten. Die Kommission ist ferner einstimmig der Ansicht, daß eine vollkommene Einigung unter den Gewerbetreibenden selbst angestrebt werden müsse, bevor an eine wirksame Aktion bei Behörden und Volk zu denken sei.

Anschließend an diese Sitzung der Subkommission hatten sich auf ergangene Einladung 8 Redaktoren gewerblicher Fachzeitungen (2 waren entschuldigt) zu einer Konferenz eingefunden. Auch hier herrschte vollständige Uebereinstimmung über die Notwendigkeit einer intensiveren Erläuterung der Postulate betreffend Berufs-Genossenschaften, mit welchen sich die anwesenden Redaktoren in den Hauptpunkten prinzipiell einverstanden erklärten. In untergeordneten Fragen

herrschen noch Meinungs-differenzen, betreffend welcher eine Verständigung leicht möglich sein dürfte.

Sehr begrüßt wurde, daß seitens des Schweiz. Gewerbevereins den Redaktoren der gewerblichen Fachpresse einmal Gelegenheit geboten worden sei, sich persönlich kennen zu lernen und über die gemeinsamen Ziele der Schweiz. Gewerbspolitik sich auszusprechen. Es wurde lebhaft gewünscht, daß künftig die gewerblichen Fachzeitungen mehr Fühlung unter einander behalten und in regelmäßigen Tauschverkehr treten möchten. Die Konferenz hat einen sehr befriedigenden Verlauf genommen und es ist zu hoffen, daß sie gute Früchte bringen werde.

Verbandswesen.

Schweizerischer Holzarbeiterverband. In seinem Kongreß beschloß dieser Verband, von der Herausgabe eines Organs für die Holzarbeiter abzusehen, sich dagegen dem Antrag der Schreiner-Gewerkschaft Zürich, die Arbeiterstimme in ein Gewerkschaftsorgan umzuwandeln, anzuschließen. Betreffend die Wandrer-Unterstützung wurde beschlossen, es sei dieselbe durch die Zentralkommission zu regeln und gleichmäßig auf die Sektionen nach Maßgabe der Mitgliederzahl und den Quartalsberichten zu verteilen. Sämtliche Sektionen des Schweizerischen Holzarbeiterverbandes gehören dem Schweizerischen Gewerkschaftsbunde an.

Arbeiterbewegung. Die Basler Zimmergesellen haben in einer stark besuchten Versammlung beschlossen, an ihrer Forderung eines Minimallohnes von Fr. 5 festzuhalten.

Der Meisterschaft wird bis nächsten Sonntag Frist angesetzt. Bei ablehnendem Bescheid soll der sofortige Streik proklamiert werden.

Dienstag Abend waren die Vertreter der Meisterschaft und der Arbeiter zu weiteren Unterhandlungen beisammen. Von Seiten der Meisterschaft wurde ein weiteres Zugeständnis gemacht, daß sie für jeden einzelnen Arbeiter eine Lohnerhöhung von 30 Cts. pro Tag gewähren wolle, dagegen die Garantierung eines Minimallohnes ablehnen müßte. Die Vertreter der Arbeiter werden in einer auf nächsten Sonntag anberaumten öffentlichen Versammlung ihren Auftraggebern Bericht erstatten, worauf der entscheidende Beschluß — ob Streik oder nicht Streik — gefaßt werden soll.

Die Schreiner der Stadt Basel haben in großer Versammlung einen ganz ähnlichen Beschluß gefaßt. Es wird ebenfalls der Minimallohn von Fr. 5 unbedingt verlangt. Der allgemeine Streik soll auf Mittwoch den 20. ds. erklärt werden, falls die Prinzipale der Forderung der Arbeiter nicht nachkommen.

Auch die Basler Holzbildhauer haben beschlossen, in eine Lohnbewegung einzutreten. Ihre Hauptforderungen sind Lohnerhöhung und neunstündige Arbeitszeit. Falls bis Donnerstags keine zustimmende Antwort der Meister erfolgt, soll der Streik erklärt werden.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Wasserversorgung Rietheim (Murgau). Die sämtlichen Arbeiten und Lieferungen wurden an Christian Mann in Waldshut (Baden) vergeben.

Verschiedenes.

Ausstellungen. Guatemala. Nächstes Jahr soll in Guatemala eine centralamerikanische Ausstellung von Produkten der Industrie, Kunst und Landwirtschaft abgehalten werden, an welcher sich laut dem Reglement auch fremde Staaten beteiligen können. Zeit der Ausstellung: 15. März bis 15. Juli 1897.

Die von Berner Oberländer Holzschmuckwaren- und Möbelfabrikanten an die Hand genommene Kollektiv-Ausstellung in der Gruppe 14 der Landes-Ausstellung in Genf ist nach den Ansichten von Fachleuten über Erwarten gut gelungen. Neben dem schon in früherer Nummer erwähnten Kunststück des Herrn Fabrikant C. Zumbunn, Sohn, verdienen zwei weitere Objekte rühmende Erwähnung.

Herr Hans Zurbuchen, Fabrikant in Ringgenberg stellt ein massives Archiv in Nußbaumholz mit Einlegungen, im Style Ludwig XVI. (Antarsta) und reichlichen Ornamenten aus. Ferner stellt Herr C. Michel-Tschannen in Ringgenberg ein Bureau, ebenfalls im italienischen Renaissancestyl und von großem künstlerischen Werte, aus. Der eigentliche Schöpfer aller dieser Werke ist der als Künstler rühmlichst bekannte Herr C. Roggero, gewesener Lehrer an der Schnitzerschule in Meiringen, welcher die Entwürfe und Zeichnungen ausarbeitete und die Ausführung der Arbeit leitete und überwachte. Die eigentlichen Schnitzarbeiten, Ornamente, Figuren etc. wurden zum größten Teile von Herrn Roggero selbst ausgeführt. Die Schreinerarbeit an den betreffenden Ausstellungsobjekten zeugt ebenfalls von großem Fleiß und Kunstsinne. Alle drei Möbel sind elegant gebaut, genau proportioniert und werden auch in künstlerischer Hinsicht die Oberländer-Holzschmuck-Industrie an der Landes-Ausstellung in Genf würdig vertreten. Ein guter Erfolg wäre den Ausstellern, die weder Kosten, noch Mühe gescheut haben, um etwas Gediegenes zu bringen, wohl zu gönnen.

Lehrlingsprüfungen. (Fortf.) Die letzten Sonntag nachmittag im großen Schützengartenjaale in St. Gallen stattge-

habte XII. Diplomierung ft. gallischer Lehrlinge nahm ihren gewohnten würdigen Verlauf. Nach einem kurzen Eröffnungsworte des Hrn. Ingen. A. Sulzer, Präsident des kant. Gewerbeverbandes, hielt Herr Regierungsrat Curti eine die Bedeutung des Tages sehr schön und wahr hervorhebende Ansprache. Er warf in derselben einen kurzen Rückblick auf die allmähliche Entwicklung des Erziehungs- und Unterrichtswesens, das sich aus einem Monopol der höheren Stände im Laufe der Zeiten, namentlich auch unter den Einflüssen der französischen Revolution und dank den Bemühungen Pestalozzis, allmählich zu einer Sache der gesamten Gesellschaft umwandelte. Es kam die allgemeine Volksschule — noch fehlte aber in derselben ein bedeutungsvoller Ring, das berufliche Bildungswesen; seit bald zwei Jahrzehnten ist nun auch auf diesem Gebiete durch die vereinigten Anstrengungen des Bundes, des Kantons, der Stadt und verschiedener Korporationen ein vielversprechender Anfang gemacht worden. Unter warmer Verdankung der diesfallsigen verdienstlichen Thätigkeit des Gewerbevereins und der Fachexperten begrüßt der Redner namentlich auch die fortschreitende Verbesserung der Prüfungsmethode, speziell die im verwichenen Jahre zum erstenmal in Anwendung gekommene Einrichtung, daß der Lehrling einen Teil seiner betreffenden Arbeiten in einer fremden Werkstatt, also vollständig unabhängig und selbständig zu fertigen hat.

Introite — et hic dii sunt! schloß Herr Curti sein mit lebhaftem Beifall aufgenommenes Wort. „Tretet ein — auch hier sind Götter“, „auch hier liegt ein Werk erzieherischer Weisheit und bürgerlichen Gemeinnsinns vor, das Großes zu wirken berufen ist. Schließt nie ab mit der großen Aufgabe eurer beruflichen und allgemeinen Bildung, strebt immer weiter auf der eingeschlagenen Bahn, sucht Wissen und Können stets zu vervollkommen, euch zum Besten, dem Land und Volk zum Segen!“

In Vertretung des schweizerischen Gewerbevereins sprach sodann auch noch Herr Mechaniker Fisch von Trogen ein sehr beifällig aufgenommenes Wort, in welchem er gleichfalls der Arbeit in fremder Werkstatt gedachte; die fragliche Neuerung ist richtig und praktisch an Hand genommen und durchgeführt worden. Dankbare Anerkennung verdient namentlich auch der väterlich freundliche Verkehr der Experten mit den Lehrlingen. Herr Fisch schloß mit dem Wunsche, es möge die Behörde der Sache der Lehrlingsprüfungen auch fernerhin mit moralischer und materieller Unterstützung hilfreich zur Seite stehen.

Die diesjährige Beteiligung an den Prüfungen war die stärkste bisher vorgekommene. Es waren im ganzen 138 Anmeldungen eingegangen (darunter von 8 Lehrtöchtern), 28 verschiedene Berufsarten umfassend; 13 Aspiranten traten dann aber zurück oder mußten abgewiesen werden. Es hat somit ein guter Drittel der in St. Gallen alljährlich aus der Lehre tretenden jungen Leute die Prüfung bestanden.

Im weiteren durfte Herr Präsident Sulzer neuerdings erfreuliche Fortschritte in der Ausbildung der Lehrlinge konstatieren; verhältnismäßig am schwächsten waren, was die Schulkenntnisse betrifft, neuerdings die Leistungen in der Geometrie.

Nach kurzem Schlußworte von Hrn. Direktor Wild folgte sodann die Eröffnung der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung. Letztere trug insofern einen von dem der früheren wesentlich verschiedenen Charakter, als die gefertigten Arbeiten bei den einzelnen Professionen fast durchwegs dieselben waren und damit der fachmännischen Würdigung die beste Gelegenheit zu allseitiger Vergleichung der gelieferten Stücke boten.

— Für die Lehrlings- und Lehrlingsarbeitenprüfung, die letzten Samstag und Sonntag in Liestal stattfand, hatten sich 24 Lehrlinge angemeldet, doch nur 22 sind erschienen. Einer, der nicht erschienen war, wurde durch ein freudiges Ereignis in seiner Familie vom Besuche abgehalten. Die Prüfung der Schulfächer lieferte ein recht gutes Resultat,